

*Stolpersteinverlegung für
die Geschwister
Peppi und Thekla Oppenheimer
am 15. September 2012
in Horb-Mühringen
Schloßstraße 12*



Träger- und Förderverein Ehemalige Synagoge Rexingen

Im April 1862 heiratete die Mühringerin Jette Ries den Handelsmann David Oppenheimer aus Dettensee. Sie wohnen im Haus Nr. 33 Oben im Dorf, das die verwitwete Mutter Fanny Ries ihrer Tochter übertragen hatte, nachdem ihre anderen Kinder nach Stuttgart und Gailingen gezogen waren. David Oppenheimer gab seinen Hausierhandel auf und übernahm in Mühringen die Aufgabe des Synagogendieners.

Das Ehepaar hatte vier Kinder, zwei davon starben unmittelbar nach der Geburt. Die Tochter Peppi wurde am 23.8.1865 geboren, ihre Schwester Thekla am 23.2.1869. Die Mutter Jette Oppenheimer starb 1891 an Schwindsucht, ihr Mann David 1905 mit 75 Jahren. Die unverheirateten Schwestern Peppi und Thekla blieben im elterlichen Haus wohnen und betrieben dort in der ehemaligen Judengasse eine Schneiderwerkstatt.

Am 16. April 1942 mussten sie, zusammen mit dem Ehepaar Saly und Sofie Elsässer nach Rexingen umziehen. Sie waren die letzten jüdischen Bürger von Mühringen. Von Rexingen aus mussten sie am 19. August 1942 zusammen mit über 40 älteren jüdischen Menschen mit kleinem Gepäck nach Stuttgart fahren und im „Sammellager“ auf den Killesberg mit mehr als 1000 württembergischen Juden auf ihren Abtransport nach Theresienstadt drei Tage später warten. Wie allen anderen hatte man ihnen vorgelogen, in Theresienstadt in einem Altersheim die letzten Jahre ihres Lebens verbringen zu können. Sie wurden gezwungen, einen Heimeinkaufsvertrag zu unterzeichnen und im Voraus Geld für ihre Unter-

bringung zu bezahlen. Ihr Haus wurde am 15. Dezember 1941 an Anna Beiter led. zum Preis von 300.-RM verkauft. Der Kaufpreis wurde laut Kaufvertrag an die jüdische Kultusgemeinde, Abtlg. Fürsorge in Stuttgart Hospitalstraße 26 einbezahlt, weil die Schwestern von dort laufend unterstützt werden mussten.

Am 22. August ging der Transport vom Nordbahnhof Stuttgart nach Theresienstadt. Die alten Leute wurden auf staubigen Dachböden und in feuchten Kellerräumen der alten Kasernenstadt untergebracht. Am 29. September 1942 wurde Thekla Oppenheimer mit insgesamt 2000 Theresienstadt-Häftlingen ins Vernichtungslager Treblinka deportiert. Niemand aus diesem Transport überlebte. Schon drei Tage vorher waren 2000 jüdische Häftlinge nach Treblinka gebracht und ermordet worden.

Peppi Oppenheimer, zu schwach um deportiert zu werden, starb einen Tag später, am 30. September 1942, mit 77 Jahren. Im Theresienstädter Archiv ist ihre „Todesfallanzeige“ erhalten. Als Todesursache ist „Marasmus“ – Altersschwäche auf dem Formular eingetragen.

Quellen

Ortsarchiv Mühringen, verschiedene Register
Theresienstadt-Datenbank, in: www.holocaust.cz/cz

Der Text wurde erarbeitet von
Hans-Josef Ruggaber, Horb-Mühringen.

Ghetto Theresienstadt
Der Ältestenrat

Dodatečný zápis natižen

Datum:

Fodpis:

No.

114.

7. IX. 1942

Sterbematrik

114

TODESFALLANZEIGE

Name (bei Frauen auch Mädchennamen) <i>Oppenheimer</i>		Vorname <i>Peppi</i>		Tr. Nr. <i>XIII 14/822</i>
Geboren am <i>23.8.1865</i>	in <i>Mähringau</i>	Bezirk <i>Horb</i>		
Stand	Beruf <i>Schneiders</i>	Relig.	Geschl. <i>m.</i>	
Staatszugehörigkeit <i>C. R.</i>		Heimatgemeinde		
Letzter Wohnort (Adresse) <i>Resingau Kreis Horb Mäh. Kurort 85</i>				
Wohnhaft in Theresienstadt Gebäude No. <i>107</i>		Zimmer No. <i>Dachboden</i>		
Name des Vater		Beruf	Letzter Wohnort	
Name der Mutter (Mädchennamen)				

Sterbetag <i>30.9.1942</i>	Sterbestunde <i>12 30h</i>	Sterbeort: Theresienstadt
Genaue Ortsbezeichnung (Gebäude, Zimmer) <i>107 Dachboden</i>		

	Name	Tr. Nr.	Verwandschaftsgrad	Wohnadresse (b. Gatten u. Kindern auch Geburtsdaten)
in Theresienstadt				
im Protektorat				

Tag der letzt. Eheschliessung	Ort der letzt. Eheschliessung	Zahl d. Kinder aus letzt. Ehe
Art des Personal- ausweises	No.	Ausgestellt von
Behandelnder Arzt: <i>Dr. Friedrich Kisser</i>		

Krankheit (in Blockschrift)	<i>MARASMUS - ALTERSSCHWÄCHE</i>
Todesursache (in Blockschrift)	" "

Totenbeschau führte durch <i>Dr. Felix Schwarz</i>	Tag u. Stunde der Totenbeschau <i>30.9. 12 30h</i>
Ort der Beisetzung	Tag u. Stunde der Beisetzung

Theresienstadt, am *30.9.1942.*

Der Totenbeschauper <i>Schwarz</i>	Der Amtsarzt <i>fm</i>	Der Chefarzt <i>Jordy</i>
------------------------------------	------------------------	---------------------------

(c) holocaust.cz

Todesfallanzeige für Peppi Oppenheimer. Quelle Theresienstädter Archiv.

Das Herstellen und Verlegen eines Stolpersteins kostet 120 Euro.

Wir freuen uns über Bürgerinnen und Bürger, die das Erinnerungsprojekt mit ihrer Spende unterstützen.

Ihre Spende können Sie mit dem Vermerk Stolpersteine auf folgendes Konto überweisen:

Träger- und Förderverein Ehemalige
Synagoge Rexingen,
Kto.-Nr. 73 801 003
(BLZ 600 697 98), Raiffeisenbank Horb.

Weitere Auskünfte erhalten Sie über den Träger- und Förderverein Ehemalige Synagoge Rexingen, Tel. 0 74 51/62 06 89.